



Mädchen sind anders, Jungen auch

6 Vorschläge zur Genderarbeit in der Praxis
von Jugendarbeit und Schule

2

Wenn ich 25 oder 30 bin...³

Die meisten Jugendlichen haben noch keine genaue Vorstellung davon, wie sie später einmal leben möchten. In dieser Aktivität geht es darum, sich die Zukunft möglichst konkret auszumalen und sich verschiedene Möglichkeiten vorzustellen, wie Arbeit und Privatleben sich vereinbaren lassen.



Kurzbeschreibung	Das Spiel ist eine Phantasiereise in die eigene Zukunft. Im Zentrum stehen Fragen zur Erwerbsarbeit und zu verschiedenen Lebensmodellen.
Ziele	Die TN setzen sich mit ihren Zukunftsvorstellungen auseinander und lernen im Austausch verschiedene Lebensentwürfe kennen. Im Gespräch mit den anderen - und durch die Impulse der GL - werden Themen wie Geschlechterrollen und damit verbundene Lebensvorstellungen der Jugendlichen thematisiert.
geeignet für	sechs bis zehn Personen, ab 12 Jahren
Dauer	ca. 40 Minuten
Material	Zettel und Stifte, eventuell Tafel, Flipchart oder Pinnwand, eventuell ruhige Hintergrundmusik

Ablauf

Die TN machen es sich im Liegen oder Sitzen bequem oder sitzen so, dass sie untereinander keinen Sichtkontakt haben. Die GL erzählt zur Einstimmung eine kurze Rahmengeschichte, diese kann je nach Anlass und Gruppe variieren.

Beispiel Rahmenerzählung

Heute möchte ich etwas mehr über dich und deine Zukunft erfahren. Und zwar eine Zukunft, die du für wahrscheinlich hältst. Klar ist es möglich, dass du mal im Lotto gewinnst, aber besonders wahrscheinlich ist es nicht. Hast du schon mal darüber nachgedacht, wie du später leben möchtest? In den folgenden Minuten nehmen wir uns hierfür Zeit. Nimm jetzt dafür eine entspannte Haltung ein und versuche dich auf dich selbst zu konzentrieren.

Momentan gehst du noch zur Schule, in die siebte Klasse. Wenn du die Schule abschliesst, wirst du 18 sein. Wie geht es weiter?

Nach dieser Einleitung kann die GL eine kurze Zeit verstreichen lassen. Nun stellt die GL Fragen, die die TN dabei unterstützt, sich die eigene Zukunft vorzustellen.

³ Miguel Diaz; Rolf Tiemann: Methoden zur Förderung sozialer Kompetenzen und zur Berufs- und Lebensplanung von Jungen. Ein Reader für die soziale Gruppenarbeit mit Jungen erstellt vom Bremer JungenBüro und dem Projekt Neue Wege für Jungs <http://neue-wege-fuer-jungs.de/Neue-Wege-fuer-Jungs/Praxis/Methodenreader>

Nun kann die GL die Phantasiereise ausklingen lassen und die TN haben fünf Minuten Zeit, um sich Notizen zu ihrem Tag mit 30 zu machen. Anschliessend stellen sich die TN ihre Tagesabläufe gegenseitig vor. Die GL stellt dabei Fragen, die Reflexionen und Diskussionen über Geschlechterrollen anregen.

Fragen: du bist ca. 25	Fragen: du bist ca. 30
Wie wohnst du? Mit wem lebst du dort?	Hast du eine Familie? wer sind die Familienmitglieder? Wieviel Zeit hast du für die Familie?
Wann stehst du auf?	Hast du eine Arbeitsstelle?
Wohin gehst du nach dem Frühstück?	Mit wem verbringst du die Mittagspause?
Was machst du dort?	Wer erledigt die Hausarbeit?
Wer erledigt die Hausarbeit?	Hast du Freizeit? Wie und mit wem verbringst du diese?
Wie und mit wem verbringst du deine Freizeit? Hast du Hobbies?	Gehst du in den Ausgang? Mit wem und wohin?

Anmerkung

Diese Aktivität ist für die Beschäftigung mit Geschlechterrollen sehr fruchtbar, da sich die Jugendlichen aktiv mit unterschiedlichen Lebensentwürfen auseinandersetzen. Hierbei werden Fragen zu Arbeitsleben, Beziehungen und Alltagsgeschehen und die damit verbundenen Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit thematisiert. So können zum Beispiel widersprüchliche Anforderungen an moderne Rollenbilder aufgedeckt und bearbeitet werden: Wie kann man gleichzeitig ein guter Vater und beruflich weiter kommen – und muss man das?

Diese Auseinandersetzung bietet auch Gelegenheit, verschiedene Formen des Zusammenlebens und des Arbeitens zu diskutieren (Patchworkfamilien; respektive Teilzeitarbeit oder freie Arbeitsverhältnisse)

Das sich vorzustellende Alter kann dem realen Alter der Jugendlichen angepasst werden. Für 12jährige ist 30 noch sehr weit weg. Werden beide Phasen berücksichtigt, ergibt sich Gesprächsstoff, in welchem Alter für Mädchen und Jungen jeweils wichtige Weichenstellungen erfolgen. (Familiengründung, Karrieregedanken etc.)

Die Rolle der GL ist zentral, ihr kommt die Aufgabe zu, die Äusserungen einerseits wertschätzend zu kommentieren und andererseits vertiefende Fragen zu stellen, die zur Reflexion über Geschlechterrollen anregen.

Hierzu eignen sich Fragen zur Verteilung der Hausarbeit und der Kinderbetreuung, z. B. sagen heute viele Väter, dass sie ihre Kinder aufwachsen sehen wollen, wie siehst du das? Und was machst du, wenn deine Frau ganz andere Vorstellungen zur Verteilung der Hausarbeit und Kinderbetreuung hat als du? Andere Fragen können die berufliche Seite thematisieren: Wieviel muss man wohl arbeiten, um so eine tolle Wohnung zu bezahlen? Musst du als Arzt auch nachts arbeiten? Welche Ausbildung braucht man für solch einen Beruf? Ausserdem lohnt es sich zu ergründen, wessen Lebenslauf und welche Lebensmodelle als Vorbild gedient haben: Kennst du jemanden, der es genauso macht? Wenn du deinen Tagesablauf mit dem deiner Mutter/deines Vaters vergleichst, was fällt dir auf? Während der Aktivität können auch Unsicherheiten aufkommen: einige Vorstellungen können Ängste auslösen (z. B. Arbeitslosigkeit), andere Aspekte möchten die TN vielleicht nicht in der Gruppe teilen (z. B. den Wunsch, in einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft oder als Single zu leben). Die GL muss hier sensibel vorgehen und die Vorstellung in der Gruppe sollte freiwillig sein. Als Variante bietet sich der Austausch zu zweit an mit anschliessender Rückmeldung in die ganze Gruppe.